

AZ
3000 Bern 32
Schosshalde

HB9QA
de Maddalena Karl Angelo
Holenweg 7
3053 Münchenbuchsee

Adressänderungen an:
USKA Sektion Bern, Postfach 8541, 3001 Bern

Redaktionsschluss
QUA de HB9F, Dezemberrummer: 1. Dezember 1990



SINWEL-BUCHHANDLUNG

Lorrainestrasse 10
3000 Bern 11

Vis-à-vis Gewerbeschule
Tel. 031 42 52 05

Die Buchhandlung für Elektronik, EDV, Eisenbahn, Flugwesen, Auto, Moto, Bau, Heizung, Lüftung, Klima, Kunststoffe, Maschinen, Metallbearbeitung, Energie, Biogas, Sonnenenergie, Wärmepumpen, Windenergie.

Bern's neue Fachbuchhandlung für Technik, Gewerbe und Freizeit

SINWEL Lorrainestrasse 10 3000 Bern 11

rüedi druck

ist vielseitig.

DER EINFACHE WEG ZUR GUTEN DRUCKSACHE

Schosshaldenstrasse 36 3006 Bern

Telefon 031 44 66 39

Was wir — unter anderem — für Sie herstellen können:

Geschäftsdrucksachen
Briefpapier
Rechnungen
Geschäftskarten
Couverts
Garnituren
usw.

Werbedrucksachen
Prospekte
Flugblätter

Broschüren
Geschäftsberichte
Privatdrucksachen
usw.



QUA DE HB9F



Mitteilungsblatt der Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure Sektion Bern

25. Jahrgang November 1990 Nummer 11

Monatsversammlungen
Letzter Donnerstag des Monats (ausser im Dezember) um 20.15 Uhr im Restaurant **Innere Enge**, Engestrasse 54, 3000 Bern.
Stamm
Autobuslinie 12 bis Innere Enge.



Endlich wieder einmal: Unser Sektionsrufzeichen an einem Contest auf Kurzwelle grv. Lesen Sie dazu den Bericht von HB9DGV auf Seite 3.

WALDWEIHNACHTEN 1990

Freitag, 14. Dezember 1990, ab 18 Uhr im Spilwald bei Riedbach.
Der Anlass muss bereits in dieser Nummer ausgeschrieben werden.
Lesen Sie die Einladung dazu auf Seite 7. Die Organisatoren freuen sich jetzt schon auf Ihr Erscheinen.

Liebe Sektions-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Sie, Ihre Angehörigen, Freunde und Bekannten sind herzlich zum Besuch der folgenden Anlässe eingeladen:

Monatsversammlungen

29. November SKH-Schweizerische Katastrophenhilfe
Referat und Bericht von HB9GX, Bob Thomann

14. Dezember Waldweihnachten
Am traditionellen Ort im Spilwald
Näheres auf Seite 7

Vorschau

1. Februar 1991 Jahresessen
14. Februar 1991 Hauptversammlung

BERICHTE

Aus dem Vorstand

Der Vorstand behandelte die anstehenden Vereinsgeschäfte in einer Sitzung am 6. November. - Ab Beginn des neuen Jahres werden alle Abendveranstaltungen neu auf 20.00 (bisher 20.15) angesetzt. - Es sollen vorerst zwei intermittierende Peilsender nach IARU-Norm angeschafft werden. Die Ausgaben belaufen sich im Rahmen der Kompetenz des Vorstandes.

Unsere beiden Vorstandsmitglieder Beatrice Vollenweider und Roland Moser haben am 19. Oktober geheiratet. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den beiden alles Gute und Schöne auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Mutationen:

Es sind neu in die Sektion aufgenommen worden:

- HB9TAM	Friedrich Urs	Messerliweg 15	3027 Bern
- HB9TBF	Siegl Ida	Tiefenaustrasse 129	3004 Bern
- HB9BTN	Marchand Bernhard	Moosegg	3438 Lauperswil

Herzlich willkommen.

Wir bedauern den Austritt von:

- HB9 CJS	Ueli Bösiger	Pestalozzistr. 70	3400 Burgdorf
-----------	--------------	-------------------	---------------

Monatsversammlung im Oktober

Packet-Radio ist angesagt. Christoph Berner referiert. Aktuell ist das Thema und gross der Aufmarsch. Die Präsenzliste weist 66 Zuhörer aus, einige von auswärts. Die Ausführungen von HB9AUZ sind interessant, lehrreich und informativ; die gelungenen Demos beeindruckend, und nicht wenige OMs erhalten erstmals Einblick in die neue Betriebsart. Packet Radio ermöglicht es dem einzelnen OM mit wenigen Apparaturen und ohne grosse Antennen (UKW) an einem internationalen Netz teilzunehmen. Der Datenaustausch ist enorm. (Packet kann allerdings auch point to point und auf KW betrieben werden. Red.)

In der Gegend von Bern sind die notwendigen Infrastrukturen dünn gesät. Unserer Sektion würde eine Aktivität auf diesem Gebiet gut anstehen. HB9AUZ schlägt gleich mögliche Projekte vor. Gesucht sind Beteiligungen finanzieller und personeller Natur. Der Vorstand nimmt diesen Trend nicht nur zur Kenntnis, sondern will Möglichkeiten einer sinnvollen Beteiligung gründlich abklären. Uebrigens: Auf den Aufruf im letzten Heft haben sich bereits bestens qualifizierte OMs für die Mitarbeit im Vorstand gemeldet.

Peilen

17. Oktober: Nachtfuchsjagd war angekündigt. Der Schreibende hatte zusammen mit Bruno, HB9AKM, einen Parcours mit Zielfuchs und 4 Kleinfüchsen im Bremgartenwald ausgelegt. 10 Jäger erschienen und machten sich ohne Murren auf den beschwerlichen Weg. Leicht war's nicht. Stockdunkle Nacht, QRM auf dem Band und Geräusche von der nahen Autostrasse, Weglein zum Verwechseln und solche Dinge mehr erforderten einen vollen Einsatz. Ein Restaurant war nicht in der Nähe, dafür wurden Kaffee (mit) und Tee ausgeschenkt. Der späte Herbstabend war mild. Wäre nicht plötzlich ein Sturm mit Blitz und Donner aufgezogen, die Jäger würden jetzt noch weiterplaudern. Damit hat die Peilsaison 1990 ihren Abschluss gefunden. Die Rangliste der Meisterschaft wird an der Jahresversammlung im kommenden Februar bekanntgegeben.

HB9F am JOTA 1990

Das Jamboree on the air (JOTA) ist ein jährlich stattfindender Anlass, mit dem Zweck, möglichst viele Pfadfinder auf der ganzen Erde über Amateurfunk miteinander zu kontaktieren.

Am 20./21. Oktober 1990 nahmen wir (HB9A00, HB9CRO, HB9SYG, HB9DGV) unter dem Rufzeichen HB9F mit dem Pfadfindercorps "Junkere-Hätteberg" an diesem Anlass teil. Es beteiligten sich etwa 20 Pfader im Alter zwischen 11-14 Jahren und etwa 10 Führerinnen und Führer im Lehrlingsalter.

Als Stationsstandort diente das Pfadiheim Lutertal, worin ein feiner Shack eingerichtet werden konnte. Ein Führer entwarf eine spezielle QSL-Karte, welche dann auch Verwendung fand. (Siehe Titelbild). Darauf ist die örtliche Situation sehr gut dargestellt.

Aus dem breiten Spektrum des Amateurfunks zeigten wir den Pfadern die Sparten Packet Radio, 2m-Telefonie, Kurzwellenfunk sowie das Peilen auf 80m. Der 80m-Rundspruch aller HB9-JOTA-Stationen fand gute Beachtung und rundete das vielseitige Programm ab.

Der grosse Aufmarsch an Besuchern aus den Reihen unserer Sektion und von ehemaligen Pfadern zeigte uns, dass so ein Anlass auf grosses Interesse stösst und somit wiederholt werden könnte.

Die Stimmen aus den Reihen der Pfader zeigten auch ein sehr positives Echo, wussten sie vorher doch nicht, dass es diesen Pfadi-Contest überhaupt gibt. Die Chance ist gross, dass HB9F auch in Zukunft am Jamboree on the air teilnehmen wird.

Rolf, HB9DGV

KR Immobilien-Treuhand AG

Effingerstrasse 17, 3008 Bern, Telefon 031 25 52 72

Albert Krienbühl
HB9DAA

eidg. dipl.
Immobilien-Treuhänder



REISEN

Ferien im "Paradies"

Wie meine 3-köpfige Familie darauf kam, den Urlaub einmal auf einer exotischen Insel zu verbringen ist schnell gesagt:

Interessante Schilderungen von unserem Freund HB9MX Kurt, der die Seychellen schon mehrmals besucht hat, bewogen uns erst einmal ein Reise-Handbuch über besagte Inseln zu kaufen. Nachdem wir uns auch noch einen Videofilm über die Seychellen angeschaut hatten, beschlossen wir das "Paradies" selbst zu erleben. Dank rechtzeitigem Planen konnten wir das Reisedatum so einrichten, dass es mit einem erneuten Trip von Kurt zusammenpasste. Verständlich, dabei wurde auch ans Funken gedacht. Bereits im Februar schickte ich meinen Lizenz Antrag los. Es müssen viele Angaben gemacht werden, u.a. Zweck der Aussendung, Standort, verwendete Geräte, Antennen, Sendeleistung, Betriebsart. Die Gebühr mit ca. \$ 50.- ist relativ hoch.

Da die arg gestresste Familie in erster Linie Erholung nötig hatte (Gatte ist Nicht-Ham), war für das Funken nur eine begrenzte Zeit vorgesehen. Mit einem Haufen Gepäck angekommen, konnten wir, nach langem Schlangestehen für die Passkontrolle, den Einreise-Zoll nach Vorzeigen der Lizenz schnell passieren. Den ersten Tag benötigten wir zum Nachholen des, auf dem langen Flug verpassten, Schlafes. Dann aber gingen wir auf Entdeckungsreise in der näheren Umgebung. Das Strandleben mit allem Drum und Dran ist wie überall nur, dass die Strände fast leer sind. Entgegen unseren Erwartungen war das Klima sehr angenehm. Viel Brise und kleine Wolken sorgten dafür, dass nie eine drückende Hitze aufkam. Bald begriffen wir auch, warum sich die Vegetation in kräftigem Grün zeigt. Während unseres 3-wöchigen Aufenthalts stellten sich hin und wieder kurz anhaltende Regenschauer ein, die als sehr angenehm empfunden wurden. Zu den Seychellen zählen über 100 Inseln und Korallen Bänke. Sie sind über ein Seegebiet verstreut, dass weit grösser als Deutschland ist. Die meisten Inseln sind unbewohnt.

Nach zwei Tagen sprachen wir beim Hotelmanager betreffs Aufhängen einer Antenne vor. Wir wussten, dass eine Woche vorher ein OM aus Oesterreich im Hotel logierte und Sendebetrieb gemacht hatte. Der Manager verbot uns eine Antenne auszuspannen mit dem Hinweis, er hätte es dem oesterreichischen Gast ebenfalls untersagt. Nun beschlossen wir, den für 15 Meter vorbereiteten Dipol nach dem Dunkelwerden vom Balkon aus auf eine nahegelegene Palme zu spannen. Gegen Mitternacht wurde die Antenne zum Balkon zurückgezogen, nur die dünne Nylon-Aufzugsschnur liessen wir hängen für die nächste Nacht. Mit diesen Tätigkeiten leistete mein Mann seinen Beitrag zur Funkerei. Angenehm überrascht war ich, dass so viele Anrufe aus Europa und USA ankamen, trotz einfacher Antenne.

Für die zweite Woche hatten wir einen fünftägigen Besuch auf der Nachbarinsel Praslin gebucht. Angeregt durch die bisherigen erfreulichen, guten Funkkontakte, scheuten wir die Mühe nicht, die Station dorthin mitzunehmen. Im Kleinflugzeug ist die Gewichtslimite bei 10 Kg. Neben Sender samt Zubehör konnten wir nur noch das Notwendigste mitnehmen. Auf Praslin, das wegen seiner Ursprünglichkeit noch als Paradies bezeichnet werden kann, haben wir die Station in gewohnter Weise installiert. Auch von diesem Standort wurden in den Abendstunden viele Verbindungen getätigt. Die Tage waren ausgefüllt mit Baden im kristallklaren warmen Meer, Erkunden der Insel und einem Besuch im Vallee de Mai, einem Natur-Reservat wo u.a. über 1000 Jahre alte Bäume stehen. Nur dort wächst die Coco de Mer - weibliche Kokosnuss, grösste Frucht der Welt.

Ein Schoner brachte uns in einem Tagesausflug zur Insel La Digue. Dort sieht man weder Autos noch Strassen, dafür Ochsenkarren und vereinzelte Fahrräder, welche sich auf den Naturpfaden langsam vorwärts bewegen. Die Creolen verrichten alle Tätigkeiten mit einer wohlthuenden Ruhe und Gemächlichkeit. Zweimal Donnerstagabend meldete ich mich im Europa YL-DX Netz. Die Absicht war, den YL's ein selteneres Rufzeichen sozusagen auf dem Tablett anzubieten. Leider haben nur etwa 30 YL's davon Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden fast eintausend QSO's gefahren, was mir unter Berücksichtigung aller Umstände, Freude und Spass bereitete.

Wir kamen erholt, dazu mit vielen Erlebnissen und Eindrücken, aus dem Urlaub zurück. Es ist kaum übertrieben, die Seychellen als ein Paradies zu bezeichnen. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei HB9MX Kurt bedanken für seine geduldige Hilfe beim Antennenbau und für alle seine Unterstützungen, die wesentlich zum guten Gelingen dieser Ferien beigetragen haben.

HB9CYH, Margrit

Besuch im Shack der Amateurgruppe Techniska Högskolan in Stockholm

Frank, SM0SCV, ist der erste Amateur, der auf meinen CQ-Ruf antwortet. Er steht vor dem Abschluss eines Ingenieurstudiums und lädt mich ein, ihn in der Hochschule zu besuchen. Der grosse Backsteinbau aus den Dreissigerjahren liegt nur fünf Minuten von unserem Ferien-QTH in Stockholm. Eine markante Kupferkuppel mit aufgebautem Beam weist mir den Weg. Es ist abends nach sechs Uhr, und trotz Ferienzeit ist die Uni noch offen. Licht brennt in einem Büro, aber kein Mensch ist da. Ich fahre mit dem Lift in den 4. Stock; auch da leere Hörsäle mit brennendem Licht - kein Mensch weit und breit. Plötzlich steht ein junger Mann mit einem Handsprechfunkgerät vor mir; es ist Frank.

Gemeinsam steigen wir die vielen Treppen hoch in die Kuppel. Auf den Zwischenböden stehen grosse Gestelle mit Einschüben. Es sind elektronische Geräte, alles Schrottgeschenke der Industrie. Nun gelangen wir in die Werkstatt-Etage. Viele Maschinen und einige Arbeitsplätze und auch Messplätze sind da. Die staubigen Messkabel an den Geräten verraten einiges über die Häufigkeit deren Benützung. Frank bemerkt, dass die Einrichtungen sporadisch benützt werden, das Gewicht liegt aber bei Versuchen und Probelieen.

Noch eine Wendeltreppe und wir befinden uns im Shack. Die Kuppel bedingt eine kreisförmige Anordnung. Ringsum stehen viele Geräte, alte Poststationen, Messgeräte, Bildschirme für Packet-Radio. Auffallend die japanische Transceiver, u.a. ein IC 435 und die Linearendstufe LB4. Die modernen Geräte sind mit recht schweren, schmiedeisernen Rahmen umfasst und hängen an einer Kette mit 5mm dicken Glieder. Frank erklärt mir, es gäbe auch diebische OMs, daher die Sicherung. Oh weh. Die Hauptbetriebsart sei Packet. Der letzte Eintrag im Log datiert vom 1. Juni, also vor einem Monat.

In den Nebenräumen ist Platz für etwas Geselligkeit; es gibt viel Literatur und auch Kaffeetassen, sehr wichtig für Schweden. Wir steigen ganz zur Kuppel hinauf, heiss ist es, Frank öffnet eine Luke: Welch herrlicher Blick über Stockholm.

Beim Abstieg nochmals einen Blick in den Shack. Die ganze Anlage ist brav verkabelt und auch geerdet mit den Eisenkonstruktionen. Der einfache Antennenschalter von Heathkit scheint sich zu bewähren. Frank berichtet mir, dass es in Stockholm viele "Küchenamateure" gäbe, denn Basteln sei oft teurer als der Kauf fertiger Geräte. Wer trotzdem basteln will, findet hier oben eine grosse Menge an Material, denn die Industrie ist grosszügig im Spenden.

Frank bleibt zurück; er will noch etwas bauen. Um ein Erlebnis reicher steige ich die vielen gewundenen Treppen hinab und verlasse die menschenleere Universität.

Hans Pfister, HB9RNW

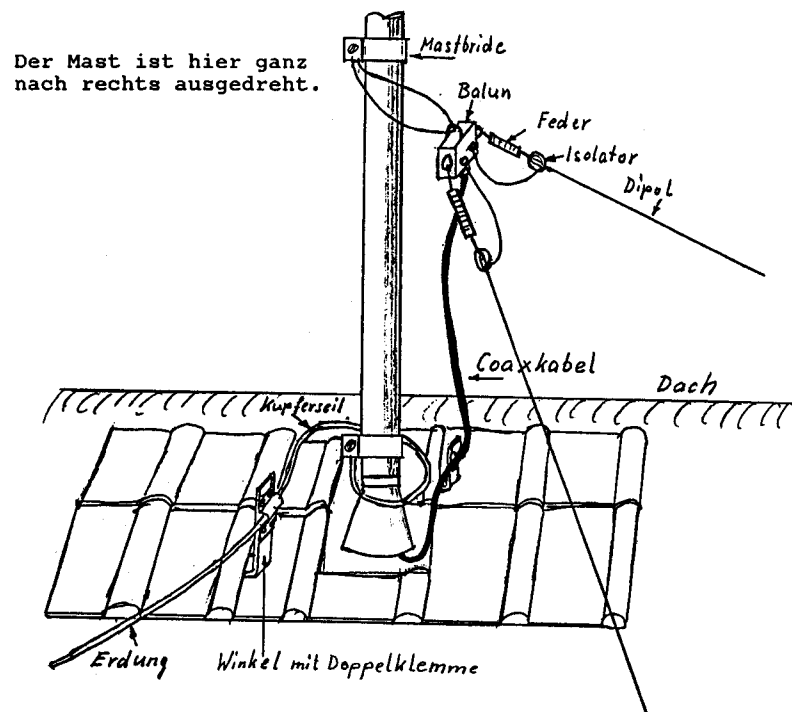
Thema drehbare Antennen.

Mancher ist schon mit dem Problem konfrontiert worden, wie man einen drehbaren Antennenmast dessen Rotor unter dem Dach montiert ist, im drehbaren Bereich erdet?
Mittels einer Rohrbride wird oberhalb des Kegels am Mast ein Kupferseil 16quadrat befestigt und um den Masten gelegt, Länge zK. 50cm. Ein Alu.Winkel wird unter den nächsten Ziegel geklemmt und dient so als Stützpunkt für die Doppelklemme welche nun die Kupferlitze mit dem Erddraht verbindet.

Als weiterer Hinweis, wie befestigt man einen Dipol oder eine Langdrahtantenne an einem drehbaren Masten?
Der Dipol wird so hoch wie möglich am Ant.Masten mit einer Bride befestigt. Ein Drahtseil wird durch die Bride und der Oese des Baluns geschlauft und mit einer kleinen Kabelbride zusammengehalten. Die Schlaufe sollte mindestens 40cm lang sein, damit die Drehung den Balun nicht an den Masten zieht. Beidseits des Baluns werden nun Stahlfedern \varnothing 12mm zK.10cm lang befestigt. An beiden Enden wird ein Isolator montiert an dem die Antenne hängt. Der Anschluss zum Balun ist nun so zu wählen, dass bei gestreckter Feder noch genügend Spielraum herrscht. Wenn die Antenne gedreht wird, so zieht einmal die linke oder die rechte Feder an. Damit der Balun nicht an das Mastrohr gezogen wird, sollte die Abspannung des Dipols nicht 180 Grad sondern nur etwa 160 Grad vom Mast weg gespannt werden. Viel Spass beim Bau einer Antenne!

Beitrag von HB9BIC K.Weber

Zeichnung der Anlage



Der Mast ist hier ganz nach rechts ausgedreht.

Folgende Röhren können aus Sektions-Beständen abgegeben werden. Es handelt sich meist um kommerzielle Ausführungen mit vergoldeten Stiften. Bestellungen beim Redaktor. Obolus in die Sektionskasse.

- 4 Stk 12E1 Oktal
- 7 Stk CV2659 Oktal
- 10 Stk CV4060 Oktal
- 4 Stk CV2214 Rimlock
- 9 Stk 5842/417A Noval
- 5 Stk E810F Noval
- 12 Stk ECC801S Noval
- 12 Stk OA2WA Heptal
- 12 Stk CV3998 Noval
- 26 Stk M8083 Heptal
- 9 Stk M8099 Heptal
- 14 Stk M8137 Noval
- 8 Stk M8098 Heptal
- 3 Stk Z803U Noval

Gesucht

Handbuch zum Kopieren zu Drucker STAR SG-10

HB9CYH, Tel. 031 56 46 59

Gesucht

- TS 711 2m -Transceiver
- TS 811 70cm-Tansceiver

HB9ALD, Tel. 031 54 09 77

Weihnachten:

Wegen Platzmangel Verkauf von schönen Präsentationsmodellen aus den 30er-Jahren für Shack und Stube. Auch Tausch gegen kleinere Geräte:

Heterodyne Detector (Rückkopplungsempfänger), General Radio Co., Type 619-d, 76-6250 KHz, 12 Zylindersteckspulen, mit dazupassendem Verstärker Typ 714 ASI.
Ab Fr. 777.- dem Meistbietenden.

Paillard Radio-Möbel, Typ 580
Mittelwelle, Skala mit Lichtzeiger, Amerikanerschassis mit 7 grossen Röhren, (Telefunken-Philips Liz. Schweiz), sehr schönes Fourniergehäuse mit Füßen. BHT 48/89/30cm. Geht noch. Ab Fr. 600.- dem Meistbietenden.

Ebendasselbst aus eigener Produktion schöne, grosse und solide **Puppenhäuser**, 2 stöckig mit Lift und Aussentreppe, Naturholz. BHT 70/60/50cm. nur Fr.300.-

Alles beim Redaktor
HB9Aii Tel. 23 19 33

Hier könnte auch Ihr Inserat stehen.
Hier könnte auch Ihr Inserat stehen.
Hier könnte auch Ihr Inserat stehen.

WALDWEIHNACHTEN



Freitag, 14. Dez. 1990 ab 18 Uhr.
Wir treffen uns wieder in der Spilwaldhütte, die uns auch heuer vom Bürgerlichen Forstamt in Bern gratis zur Verfügung gestellt wird. Koord.:590.400/199.580. Tip für weniger Geübte im Kartenlesen: Vom Restaurant Mühle in Riedbach zum südl. Rand des Spilwaldes, diesem ca. 1 km entlanggehen. Beim alleinstehenden Bauernhaus in den Wald einbiegen und den Pfeilen nach. **Mitnehmen:** Getränke, Geschirr und Besteck, warme Kleider, gute Laune.
Die Sektion offeriert etwas Warmes aus dem Pfadikessel nach dem Motto: Nach 20 Jahren wechseln wir das Menu. Es hat, so lang's hat.
Die Köche sind ab ca. 17.30 Uhr QRV auf dem Relais 145.650 MHz.